

Im Haus des Herrn

Sonntag, 2. Juni 2024, reformierte Kirche Pfungen, Predigt Pfarrer Dr. Jakob Vetsch

Wir schauen die Verse vier bis sechs des bekannten Psalms 23 an. Zuerst nach der Übersetzung der Zürcher Bibel¹:

«Wandere ich auch im finstern Tal,
fürchte ich kein Unheil,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und dein Stab,
sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
überevoll ist mein Becher.
Güte und Gnade werden mir folgen
alle meine Tage,
und ich werde zurückkehren ins Haus des Herrn
mein Leben lang.»

In den geistlichen Gedichten von Rudolf Alexander Schröder² findet sich diese alttestamentliche Passage so wiedergegeben:

«Er wehret dem Schrecken,
Er gibt mir Geleite,
Mein Stab und mein Stecken,
Auf dass Ihm zur Seite
Kein Strauchelnder irrt:
Der Herr ist mein Hirt.

Er wird, was mich quäle,
Vergleichen und stillen.
Er lenkt mich ohn' Fehle
Dem Namen zu willen,
Der alles regiert:
Der Herr ist mein Hirt.

Er salbt mich mit Öle,
Er heilet den Schaden
Und schenkt, bis die Seele

¹ Zürcher Bibel 2007. Genossenschaft Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich. Psalm 23,4-6.

² Rudolf Alexander Schröder: Der dreiundzwanzigste Psalm. Die geistlichen Gedichte. Drittes Buch / Aus dem Psalter, Seite 2521. (Aufgeführt in: Spuren des Wortes, von Herbert Vinçon, Biblische Stoffe in der Literatur, Band 3, Seiten 400-401).

Der Hulden und Gnaden
Ersättigung spürt:
Der Herr ist mein Hirt.

Schenkt Frieden und Güte
Und will, wenn ich sterbe,
Dass droben die Hütte,
Die schöne, zum Erbe
Dem Hoffenden wird:
Der Herr ist mein Hirt.»

Und schliesslich in der Umgangssprache, der Gassensprache nach der sogenannten Volx-Bibel³:

«Und wenn ich mal keinen Ausweg sehe,
mich die Depression packt wie 'ne dunkle Wolke,
hab ich dennoch keine Angst.
Denn ganz egal, wie verfahren die Situation auch ist,
vertrau ich Ihm, weil Er mich sicher wieder rauszieht,
aus dem Mist.
Und die Krönung ist, Er setzt sogar noch einen drauf:
Er bereitet vor mir ein Buffet,
so lang wie 'n Reihenhaus und das,
obwohl alles um mich herum nach Kampf aussieht.
Er spricht 'nen Spruch auf mich aus, weil Er mich nie aufgibt.
Es kommt noch besser, Er rollt den roten Teppich vor mir aus,
Er ehrt mich, denn ich nehme Anteil an Seinem Haus.
Mein Leben lang gibt Er mir Gutes und hält nie was zurück.
Nur bei Ihm bin ich zu Hause, in jedem Augenblick!
Ein Psalm von David, explosiver als organisches Peroxid⁴.»

Gerade an der Verschiedenheit dieser Übersetzungen und Übertragungen in unsere heutige Sprache erkennen wir, welche Kraft in dieser Botschaft der Bibel steckt!

Es geht ums Unterwegssein, ums Behütetsein; sowie ums Bleiben, ums Aufgehobensein. Da schwingt Sicherheit mit; es geht um die Security. Und ums Wohnen. Gerade in der heutigen Zeit, in der es schwierig geworden ist, eine passende, bezahlbare Wohnung zu erhalten, wird uns der Wert sicheren Wohnens noch stärker bewusst.

³ Quelle: App Volxbibel. Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München 2009.

⁴ Peroxide fungieren häufig als Katalysatoren oder Härter, die chemische Reaktionen beschleunigen oder Materialien verfestigen.

Unsere Alltagssprache kennt die Redewendung zum Gegenstück: «Ganz us em Hüsli sii». Das bedeutet nicht mehr bei Trost sein.

Wir sagen auch bei einschneidenden Lebensveränderungen «das ganze Haus auf den Kopf stellen». Oder für Vorpreschen: «mit der Tür ins Haus fallen».

Einen Nahestehenden können wir «altes Haus» nennen, und bei Zufriedenheit heisst es: «My home is my castle» («Mein Zuhause ist mein Schloss»).

Ein behäbiges Sprichwort sagt: «Es gehen viele Freunde in ein kleines Haus».

Wohnen heisst im Alt-Dialekt «huusen». So haben wir es früher jedenfalls von älteren Bewohnern noch sagen gehört: «huuse».

Das ist also sehr wichtig. Dass wir unseren Platz haben. Und überhaupt: Dass wir Platz haben, Raum und Bewegungsfreiheit, uns sicher fühlen und unser Leben entfalten können; wirken mit den uns gegebenen Fähigkeiten; uns einbringen können ins Große-Ganze, wie beim Bau eines grossen Hauses.

Nun ruft uns die Bibel sehr deutlich zu: Im Himmel herrscht kein Wohnungsmangel; im Hause des Herrn ist kein Platzmangel. Dort, wo Ewigkeit herrscht, dort kannst Du bleiben Dein Leben lang. Dort bist Du willkommen, erhältst Kraft die Fülle – und das ist beileibe nicht irgendeine Zugabe, sondern schon mal das Wichtigste fürs Leben!

Die Bibel spricht das *expressis verbis* – ausdrücklich – als Tatsache aus. Bezeichnenderweise in seinen Abschiedsreden an die Jünger nimmt Jesus ihnen die Angst, dass das Heil nicht für alle reichen könnte, und er ruft den Seinen entgegen: «In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.»⁵ Viele Wohnungen, lateinisch «mansiones», das bedeutet: feste, beständige Wohnsitze! Da hat's bleibenden Platz. Da kannst Du Dich einrichten.

Schön klar übersetzt diese Passage auch die «Volxbibel»:

«Denn da, wo mein Vater wohnt, gibt es viele Häuser, in denen man einziehen kann.

Ich geh vor und mach für euch schon mal alles klar!»

Daraus ergibt sich alles Weitere. Du darfst und sollst – das ist nicht nur eine Gabe, sondern auch eine Verantwortung – mit beiden Füßen auf dem Boden ankommen, den Weg abtasten, das Ziel herausfinden ... und

⁵ Johannes 14,2

Weisheit und Kraft tanken; es ist auch anzustreben und zu erreichen.
Das Leben ist ja so bunt und vielfältig.

Und Du sollst das im Zeichen des Kreuzes tun, beim Spüren der Vertikalen, der Gottesverbindung, sowie der Horizontalen, der Menschenverbundenheit. «Dienet dem Herrn mit Freuden!» (Psalm 100,2)

Und wenn Dich etwas quält; schlimmer noch: Wenn Du Dich unverstanden und allein fühlst, dann pack diesen 23. Psalm und gehe ihn Schritt für Schritt durch, zusammen mit König David ... und Du wirst Dich als Teil des wandernden Gottesvolkes⁶ und darin aufgehoben fühlen. Im besten Fall wirst Du sogar einmal über Dich selbst lachen und denken: Wie konnte ich nur! Ja, wie konnte ich mir nur so viele Sorgen machen! Es ist ja Einer, Der über mir wacht, bei Tag und bei Nacht.

Oder, wie es jemand ins Internet geschrieben hat:

«Ich kenn einen Engel, der gehört nur zu dir,
und wenn du ihn rufst, dann ist er gleich hier.

Er hört dich im Dunklen, er hört dich bei Nacht.
Er hört, wenn man weint, er hört, wenn man lacht.

Er hört dich bei Sonnenschein und auch bei Regen,
wo immer du lang läufst auf all deinen Wegen.

Er kommt, wenn du krank bist, und macht dich gesund,
er vertreibt alles Schwarze und macht die Welt bunt.

Ein Engel beschützt mich, hält über mir Wacht.
Er ist immer um mich, bei Tag und bei Nacht.

Ich kann ihn nicht sehen, doch er hört mir zu
er passt auf mich auf, was immer ich tu...»

Und dazu geschrieben: «Ich denke daran sollten wir alle im Moment gaaaanz fest glauben... Drücke euch...»

So denke ich auch, und ich rufe Euch von Herzen «Amen!» zu.

⁶ Der Ausdruck geht ursprünglich auf den Kirchenvater Augustinus zurück (De.wikipedia.org/wiki/Wandern-des_Gottesvolk).